

Wann wird der POLITIKER ZUM UNTERNEHMER?

Die Aufgaben der Politik lassen sich in zwei Sätzen zusammenfassen: Für Recht und Ordnung sorgen. Die Wohlfahrt maximieren. Über diese Aussagen lässt sich diskutieren. Sie sind ziemlich abstrakt. Die Politik hat aber noch eine andere, viel konkretere Aufgabe: die öffentliche Verwaltung effizient organisieren.



Kurt Gisler, CEO Mint System GmbH,
Landrat Kanton Uri

Wenn es darum geht, die administrativen Prozesse effizient zu gestalten, die dafür notwendigen Ressourcen sorgfältig und kundenorientiert einzusetzen, dann werden Politiker zu Unternehmern. Im Zeitalter der Digitalisierung wird der Hebel zwischen dem intelligenten Einsatz moderner Technik und erreichter Wirkung zudem stetig grösser. Persönliche Attribute wie technischer Sachverstand, strategische Weitsicht und Mut zum Risiko sind für die Entscheidungsträger der Verwaltung besonders wichtig. Auch hier gilt: Querdenker sind gefragt. Unternehmer, die ihren eigenen Weg gehen, sind den anderen voraus.



Marco Roeleven,
CSO Mint System GmbH,
Landrat Kanton Uri

AUCH IN DER POLITIK AUF INNOVATIVE PRODUKTE SETZEN

Ein Beispiel: Open-Source-Software bietet viele Vorteile, darin sind sich Experten einig. Der Quellcode ist frei verfügbar, er gehört niemandem. Alle Interessierten können teilhaben und die Verwendung ist meistens lizenzkostenfrei. Warum ist diese Technologie in den öffentlichen Verwaltungen so selten anzutreffen? Wahrscheinlich weil die Entscheidungsträger nicht bereit sind, einen eigenen Weg zu gehen. Fernab vom Mainstream auf neue innovative Produkte zu setzen, ist in der Politik nicht üblich.

Doch würde genau dieser Ansatz die KMU und damit einen bedeutungsvollen Motor unserer Wohlfahrt unterstützen. Wenn politische Entscheidungsträger in der Führung ihrer «Firma» (sprich öffentliche Verwaltung) mit einer innovativen Haltung neue Produkte einsetzen, dann können moderne KMU profitieren. Zum Beispiel viele Schweizer Firmen, die sich mit Software-Engineering beschäftigen. Leider haben es KMU in der Software-Industrie schwer, gegen die grossen





Im Kanton Uri sind 92 % aller
Beschäftigten bei einem KMU
angestellt.
SCHWEIZWEIT SIND ES 67 %.

ihz 

amerikanischen IT-Giganten erfolgreich zu sein. Es ist ein Kampf «David gegen Goliath». Dieses Kräfteverhältnis ist aber aus technologischer Sicht nicht gerechtfertigt. Mit den Möglichkeiten von Open-Source-Software vereinigen sich weltweit vernetzte Entwickler-Communities zu Expertennetzwerken mit einer beeindruckenden Innovationskraft. Lokale Anbieter können sich anschliessen. Die Wertschöpfung in der Region kann wesentlich gesteigert werden.

ES BRAUCHT UNTERNEHMERISCH HANDELNDE POLITIKER

Politikerinnen und Politiker sollten in der aktuellen Zeit Trendsetter für den Einsatz digitaler Technik in der Unternehmensorganisation sein. In ihrer Führungsaufgabe innerhalb der öffentlichen Verwaltung haben sie hierfür alle Möglichkeiten. Die Förderung des Einsatzes von Open-Source-Software ist ein konkretes Beispiel, wie Schweizer KMU unterstützt werden können. Gute Rahmenbedingungen für unsere lokale Wirtschaft sind unter anderem unternehmerisch handelnde Exekutiv-Politikerinnen und -Politiker als Manager der öffentlichen Verwaltung. ◇